

Unsere Gemeinde

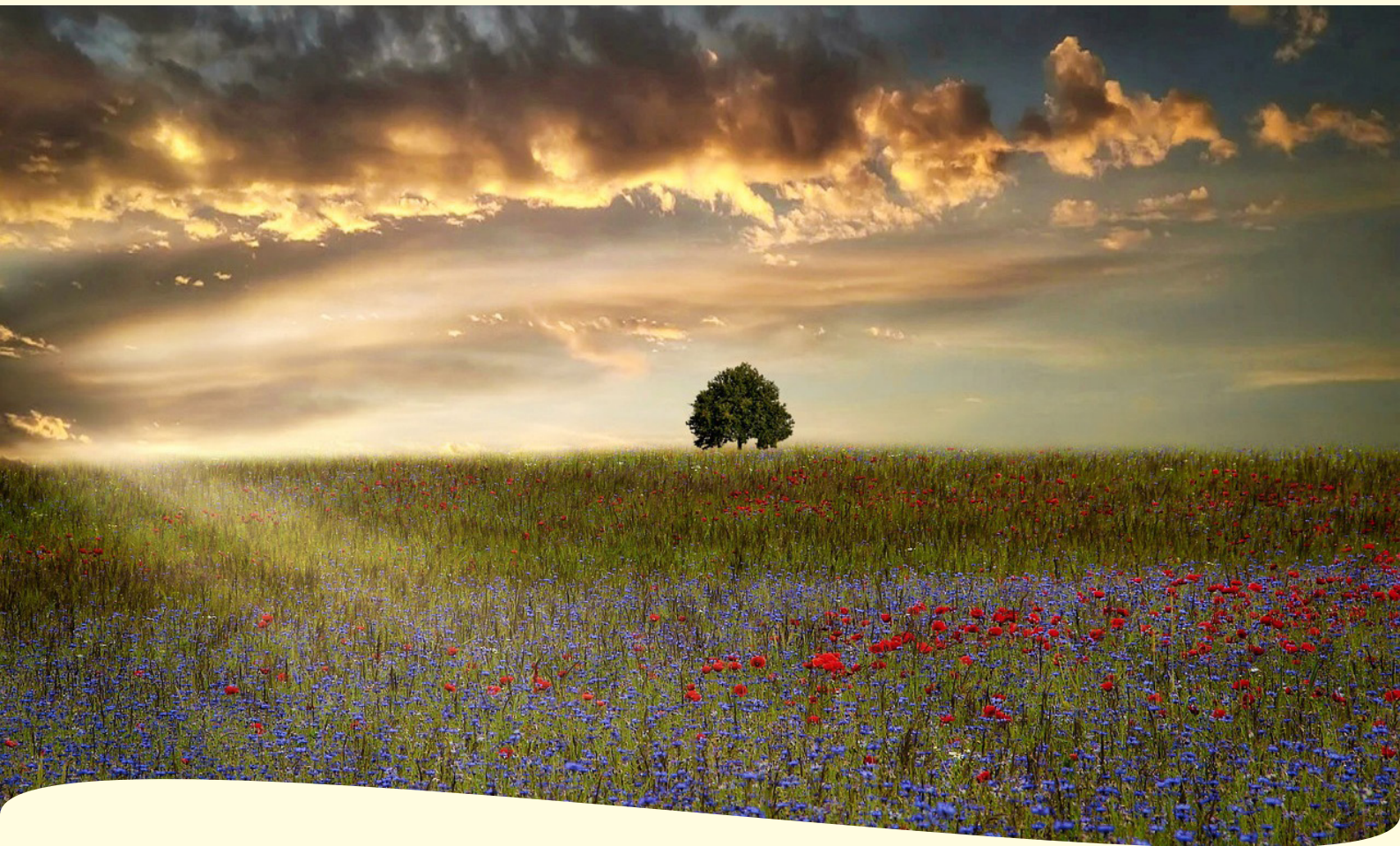
Evangelische Kirchengemeinde Hanau-Kesselstadt

September - Oktober - November 2023

Jahrgang 41



Friedenskirche



- Abschied von Wolfgang Osenbrügge und Ortrud Müller S. 7+8
- Abschied Eckhard Holler S. 9
- Stadteilfest Kesselstadt S. 10
- Weststadtbüro such einen neuen Namen S. 11
- Neues vom JUZ S. 14
- Bibelreihe: Die 12 Stämme Israels S. 17

Vorangestellt



Schatten gesucht!

„Warum diese Hitze!
Ich will lieber sterben als das weiter zu ertragen!“

Wir konnten in diesem Sommer nachvollziehen, was Jona, der Prophet damals empfand. Er soll im Auftrag Gottes die Stadt Ninive warnen und zu einem besseren Lebenswandel bewegen. Jona flieht vor dieser Aufgabe und versucht auf einem Schiff zu entkommen. Ein Sturm bringt die Mitreisenden dazu, ihn über Bord zu werfen. Ein „Walfisch“ fängt ihn auf und verschluckt ihn, um ihn nach drei Tagen wohlbehalten an einem Ufer wieder auszuspecken. Jona macht sich nun doch auf den Weg nach Ninive und teilt dem König Gottes Botschaft mit. Er setzt sich außerhalb der Stadt in den Schatten einer selbstgebauten Hütte und wartet darauf, Gottes Strafgericht über die Stadt aus der ersten Reihe zu-

zuschauen. Gott lässt sogar eine Staude wachsen, deren zusätzlicher Schatten Jona sehr erfreut. Doch zweierlei durchkreuzt Jonas Pläne: Die Stadt Ninive tut Buße und Gott sagt das Strafgericht ab. Und ein Wurm lässt die schattenspendende Staude absterben, zusätzlich kommt ein heißer Wind. Jona verzweifelt. Alles geht schief. Kein Schatten, kein göttliches Spektakel. Jona will lieber sterben als das noch mitzumachen...

Eine alte Geschichte, aber nicht veraltet. Jona träumt vom Untergang der großen Stadt aus der sicheren Position des Zuschauers im Schatten. Der Verlust des eigenen Schattenplatzes schmerzt ihn mehr als der drohende Tod von über hunderttausend Stadtbewohnern! Gott führt ihm diese schräge Logik hautnah vor Augen.

In diesen Sommern erfahren wir am eigenen Leib, von welcher Realität die Bibel erzählt. Ob der verzweifelte Elia in der Wüste, der vom barmherzigen Samariter gerettete Überfallene: Wie unerträglich das Leben unter der Backofenhitze ist war uns jahrhundertlang ziemlich fremd.

Schatten ist kostbar. Aber Leben ist noch wertvoller. Und das Jonabuch zeigt: Gottes Liebe gilt nicht nur seinem erwählten Volk, sondern allen Menschen. Da kann sogar ein Prophet noch etwas dazulernen.

Sorgen wir für Schatten und niedrigere Temperaturen- für uns und unsere Nächsten. Und gönnen wir vor allem allen Menschen unter Gottes Sonne ein gutes Leben. Was wir dazu tun können? Ich denke, insgeheim wissen wir es. Wieder ist ein anderer Lebenswandel angesagt. Dazu brauchen wir heute keinen Propheten wie Jona...

Einen schönen Herbst wünscht

Ihr

Pfarrer
Stefan Rabenau

Überblick



Die diesjährigen Konfirmanden mit Pfr. Rabenau im Kirchgarten - Foto von Georg Koilaz

Gottesdienste

03. Sep. 11:00 Uhr	Zentraler ökumenischer Bürgerfestgottesdienst im Amphitheater von Schloss Philippsruhe
10. Sep. 10:30 Uhr	Gottesdienst, Lektorin Yvonne Frank
17. Sep. 10:30 Uhr	„Hit from Heaven“ Pfr. Rabenau & Team
24. Sep. 10:30 Uhr	Erntedankgottesdienst, Pfr. Rabenau
01. Okt. 10:30 Uhr	Gottesdienst, Lektor Jürgen Haas
08. Okt. 10:30 Uhr	Gottesdienst der Jubiläumskonfirmationen mit Abendmahl, Pfr. Rabenau
15. Okt. 10:30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Rabenau
22. Okt. 10:30 Uhr	Gottesdienst, Lektor Jürgen Haas
29. Okt. 10:30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Schiele
05. Nov. 10:30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Rabenau
12. Nov. 10:30 Uhr	Gottesdienst, Lektor Jürgen Haas
19. Nov. 10:30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Bromme
26. Nov. 10:30 Uhr	Totensonntagsgottesdienst, Pfarrer Rabenau
26. Nov. 15:00 Uhr	Totengedenkfeier auf dem Kesselstädter Friedhof, Pfr. Rabenau

Inhalt

<i>Vorangestellt</i>	S. 2
<i>Überblick</i>	S. 3
<i>Eingeladen</i>	S. 4
<i>Abschied W. Osenbrügge</i>	S. 7
<i>Ortrud Müller verstorben</i>	S. 8
<i>Abschied Eckard Holler</i>	S. 9
<i>Viel los beim Stadtteilstfest</i>	S.10
<i>Vorstellung Friederike Simon</i>	S.11
<i>Kinder sind unsere Zukunft</i>	S.12
<i>Jesus nimmt frei</i>	S.13
<i>Neues vom JUZ</i>	S.14
<i>Die 12 Stämme Israels</i>	S.17
<i>Werbung</i>	S.18
<i>Geburtstage, Bestattungen</i>	S.19
<i>Kinderseite, Rätsel</i>	S.20

Eingeladen

„Gerecht teilen“ Ein Gottesdienst zu Erntedank

Am **Sonntag, dem 26.9.** feiern wir um **10.30 Uhr** in der Friedenskirche einen Erntedankgottesdienst für Familien.

Pfarrer Rabenau hofft dabei auf Unterstützung durch die neuen Konfis.

In diesem Jahr fallen die Ernten in vielen Ländern schlechter aus als gewohnt. Länder in Afrika und Asien hoffen auf Getreide aus der Ukraine- vergeblich? Wie verteilen wir die „Ernte“?

Was fänden wir gerecht? Sie sind herzlich eingeladen, mitzufeiern und mitzudenken...



Erntedank - Kaffee in St. Elisabeth

DIE SENIOREN unserer Friedenskirche sind herzlich eingeladen, das ERNTE DANK - FEST bei Kaffee und Kuchen, mit der kath. Pfarrgemeinde St. Elisabeth zu feiern.

Wann: Am Mittwoch, den 20.
September

Wo: Im Gemeindesaal der
St. Elisabeth - Kirche

Urzeit: 14.30 Gottesdienst
15.00 Kaffeetrinken

Die nächste Ausgabe erscheint am:
01. Dezember 2023

Redaktionsschluß: 01. November 2023

Beiträge bitte an:

redaktion.friedenskirche@kirchenkreis-hanau.de

Jubiläumskonfirmation am 8. Oktober

Noch einmal für Kurzentschlossene: Feiern Sie Ihre Jubiläumskonfirmation um 10.30 Uhr in der Friedenskirche mit.

Wenn Sie vor 25, 50, 60, 65, 70, 75 oder gar 80 Jahren konfirmiert wurden, sind Sie herzlich dazu eingeladen- auch wenn Ihre Konfirmation nicht in Kesselstadt stattfand.

Die Jubilare treffen sich bitte um 10.15 Uhr im Kirchengarten hinter der Friedenskirche. Nach dem Gottesdienst sind Sie herzlich zu einem Glas Sekt oder Saft eingeladen.

Wer hilft mit beim Kesselstädter Adventsmarkt?

Nach der coronabedingten Pause startet der Kesselstädter Adventsmarkt am ersten Advent wieder durch. Unterstützt vom Team des Weststadtbüros wollen wir die jahrzehntelange Tradition fortsetzen und am ersten Adventswochenende rund um die Reinhardskirche ein Angebot machen, sich zu treffen und in adventliche Stimmung zu kommen. Dazu suchen wir noch helfende Hände und Mitwirkende. Vom Aufbau, der Arbeit in der Küche und beim Verkauf des Kuchens bis hin zum Abbau freut sich der Vorbereitungskreis über Menschen, die vom 1. bis 3. Dezember ein paar Stunden ihrer Zeit erübrigen können.

Am Donnerstag, dem 21.9. treffen sich Interessierte um 18 Uhr im Kirchengarten hinter der Friedenskirche, um dort die gemeinsamen Aufgaben zu besprechen und zu verteilen.

Kommen Sie einfach vorbei- oder melden Sie sich bei : undine.moebus@hanau.de oder angela.meinikmann@ekkw.de

Eingeladen

Einladung zur Taufaktion

Segen spüren. Taufe erleben.

für Dich

JOHANNESKIRCHE HANAU 16. 16-20 UHR 09. 23

Komm vorbei!
Erlebe Deinen
besonderen Moment ...

Herzliche Einladung zur ...
Taufaktion am 16. September 2023
Neue Johanneskirche Hanau



Wir laden Dich herzlich ein zu unserer Taufaktion für Erwachsene und Kinder am 16. September 2023 in die Neue Johanneskirche in Hanau

Du brauchst für Deine Taufe nichts vorzubereiten. Bringe bitte Deinen Personalausweis mit. Wir beantworten Dir gerne im Vorfeld Deine Fragen.

Wir freuen uns auf euch: Margit Zahn, Katharina Scholl, Miriam Weiner, Horst Rühl und Team

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Margit Zahn
info@taufe-erleben.de | Tel. 06181 85464 oder
0163 3014040

Du entscheidest wie deine Taufe wird!

www.taufe-erleben.de

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder



*Bild vom Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder 2022
Bildnachweis: Sabrina Schwanebeck/ambulanter
Kinder- und Jugendhospizdienst Hanau*

Am 26. November 2023 findet in der evangelischen Friedenskirche Kesselstadt um 17 Uhr der nächste ökumenische Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder statt.

Ab 16.30 Uhr sind Teilnehmende herzlich willkommen und können Gläser für Gedenkkerzen gestalten. Erstmals seit Corona wirkt wieder der Vokalchor TonArt aus Maintal-Hochstadt unter der Leitung von Musikdirektor Damian H. Siegmund mit. Thematisch steht das Labyrinth als Symbol des Lebens und des Trauerns im Mittelpunkt.

Es sind alle eingeladen, die seit diesem Jahr oder schon seit längerem um ein Kind, Enkelkind, Geschwister, Neffen, Nichten, Freund*innen und Mitschüler*innen trauern. Familien sind herzlich willkommen.

Das ökumenische Vorbereitungsteam vom ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Hanau, von evangelischer und katholischer Kirche in der Region Hanau lädt herzlich ein.

Pfarrerin Simone Heider-Geiß

Eingeladen

„Hit from Heaven“ - Gottesdienst



Motette in Marien Musik aus Frankreich für Horn und Klavier



Bild: pixabay.com

Samstag, 21. Oktober 2023 - 19.00 Uhr
20. Sonntag nach Trinitatis

Marienkirche
Am Goldschmiedehaus
63450 Hanau

Ulrike Walther (Horn), Fritz Walther (Klavier),
PfarrerIn Kerstin Schröder

„Ein Stück vom Himmel“

heißt das Lied von Herbert Grönemeyer, das die Hörerinnen und Hörer von Hit-Radio- FFH dieses Jahr zum Mittelpunkt des Gottesdienstes „Hit from heaven“ gewählt haben.

Am 17.9. um 10.30 Uhr werden Pfarrer Rabenau und ein Team einen Gottesdienst rund um dieses Lied gestalten.



Eingeladen

Kirchenlied - einzigartiger Dienst am Glauben und an der Kultur der Menschheit

Mut machende Dichtung und tröstende Musik

Herzliche Einladung zu zwei Gemeindeabenden
im Oktober

Mittwoch, 4.10. 19.30h

Mittwoch, 11.10. 19.30h

Im Singen Ganzheit erleben, Text und Melodie
tiefer wahrnehmen!

Gott gab uns Atem (EG 432)

Ich lobe meinen Gott (EG 272)

In entspannter Atmosphäre im Gemeindehaus
Helmholzstraße bei Tee, Klavierbegleitung,
Gespräch und Gesang wollen wir Spuren unseres
Glaubens entdecken.

Leitung: Helga Dehio

Spenden für die Friedenskirche

Erbitten wir auf das Konto "Kirchenkreisamt
Hanau" bei der Sparkasse Hanau.

Das Stichwort „Kesselstadt“ ist notwendig, um
spenden oder Zahlungen unserer Gemeinde
zuordnen zu können.

IBANan : DE62 5065 0023 0000 0503 51

BIC : HELADEF1HAN

Wenn Sie Ihre vollständige Adresse angeben,
wird Ihnen eine Spendenquittung zugesandt.

Mitgeteilt

Abschied von Wolfgang Osenbrügge

Jahrzehntelang war Wolfgang Osenbrügge eine Stütze der Gemeinde. Über 10 Jahre gehörte der Ingenieur, der bei der Deutschen Flugsicherung arbeitete, dem Kirchenvorstand an.



Aber lange noch darüber hinaus gestaltete er mit viel Freude Gottesdienste mit: die Osternächte, aber auch Passionsandachten oder Thomasmessen.

Für die Gemeindezeitung fotografierte er viele Veranstaltungen. So manches mittelmäßige Bild, das der Redaktion zugesandt wurde, gewann durch seine digitale Bearbeitung an Qualität.

Bis zuletzt, durch eine schwere Krankheit gezeichnet, verteilte der Gemeindezeitungen und übernahm Lese- und Kollektendienste in unseren Gottesdiensten.

Wir trauern mit seinen Kinder und der Familie um einen freundlichen, technikbegeisterten und verlässlichen Menschen und vertrauen ihn Gottes Güte an.

Merten Rabenau



Die langjährige Gemeindesekretärin Ortrud Müller ist verstorben



„Ei, die ist doch die Schwägerin dritten Grades von ... und außerdem die Großmutter von... Früher hatten sie ein Geschäft in der Hauptstraße“- so ähnlich wurde ich als junger Pfarrer von der damaligen Gemeindesekretärin in die Geheimnisse der Kirchengemeinde eingeweiht.

Die alte Kesselstädterin war über die Jugendarbeit ihres damaligen Gemeindepfarrers Dr. Richard Lind zur Gemeinde gekommen. Zunächst noch im Pfarrhaus entlastete sie mit einigen Wochenstunden Pfarrer Lind bei Verwaltungsarbeiten.

Die gelernte Fremdsprachensekretärin übernahm später eine halbe Stelle im Gemeindebüro, das mittlerweile in das Gemeindehaus in der Castellstraße 9 umgezogen war.



Dort sah sie noch einige Pfarrer kommen und gehen bis sie Mitte der Neunzigerjahre in den Ruhestand trat. Wichtiger als alle Akten und Verwaltungsaufgaben waren ihr immer die Menschen. Viele kamen extra vorbei, um eine Anmeldung persönlich abzugeben und bei der Gelegenheit ein kleines Schwätzchen zu halten. Sie war selbst

seelsorgerlich aktiv und über Jahre das „Herdfeuer der Gemeinde“.

Darüber hinaus war Ortrud Müller Gründungsmitglied des Frauenkreises, dem sie ebenfalls bis Mitte der Neunzigerjahre angehörte. Seit Pfarrer Well in den Achtzigerjahren den Diakonieausschuss gründete, arbeitete sie ebenfalls über Jahrzehnte mit. Spezielle Gottesdienste zu diakonischen Themen, Weihnachtspakete für Bedürftige, Seniorenveranstaltungen der Gemeinde- Ortrud Müller plante und gestaltete ideenreich und engagiert mit.

Über die Zeit als Gemeindesekretärin hinaus gehörte sie dem Redaktionskreis unserer Gemeindezeitung an und verfasste gerade in ihren späteren Jahren auch so manchen Artikel. Als sich eine Theatergruppe gründete, gehörte sie auch dort zu den festen Mitgliedern.



Wir haben sie mit 88 Jahren beerdigen müssen. Unsere Anteilnahme gilt ihrem Ehemann und ihrer Tochter samt Familie. Unsere Gemeinde verliert mit ihr eine Chronistin und prägende Persönlichkeit.

Merten Rabenau

Niemand geht ganz leise...

Nein, nur nicht im Mittelpunkt stehen und bloß keine große Verabschiedung!

So kennen wir unseren ehemaligen Vorsitzenden des Kirchenvorstandes und ehrenamtlichen Leiter des Weststadtbüros, Eckhard Holler: IMMER BESCHIEDEN.



Sichtlich gerührt verabschiedet sich Herr Holler

Aber es gelang uns, dass er einer kleinen Feier, am Pfingstsonntag zugestimmt hatte.

Es gab Dankesreden von Pfarrer Dr. Merten Rabenau, dem Kirchenvorstand und dem Weststadtbüro.

Eckhard Holler hatte so viele Ehrenämter begleitet und überall hat er positive Spuren hinterlassen.

Schön, dass seine Ehefrau ihn bei seiner Arbeit immer unterstützte, denn oft musste sie viel Zeit ohne ihren Mann verbringen, weil er für die „Kirche“ unterwegs war.

Für all seine pflichtbewusste Arbeit lobte ihn unser Dekan Dr. Martin Lückhoff und überreichte ihm die „DANKESMEDAILLE“ der evangelischen Kirche sowie eine Urkunde.

Es war schön mit Eckhard Holler, all die vielen Jahre zusammen zu arbeiten, aber wir akzeptieren auch, dass er aus persönlichen Gründen seine Ämter niedergelegt hat.

DANKE Herr Holler

*Für den Kirchenvorstand
Christel Loges*

*Weststadtbüro
Birgit Heinz*



Ehrung durch Dekan Lückhoff



Herr Holler mit dem Team des Weststadtbüros

Mitgeteilt

Viel los beim Stadtteilfest

Am Samstag, den 01.07.2023 fand nach einigen Jahren Pause zum zweiten Mal ein Stadtteilfest in Hanau- Kesselstadt auf der Parkanlage am Humboldtweg statt. Eine große Bühne bot Livemusik und Tanz, Boxen, Zumba zum Mitmachen und vieles mehr. Die Kinder und ihre Familien freuten sich über die Bastelaktionen, Mitmachangebote vor allem beim Spielmobil Augustinchen und der



Feuerwehr. Vereine, Einrichtungen und Initiativen, unter anderem das Städtebau-Förderprogramm, nutzten den Tag, um sich vorzustellen und untereinander und mit den Gästen ins Gespräch zu kommen. Kulinarische Gaumenfreuden konnten internationale Spezialitäten, Cocktails und kühle Erfrischungen bieten.

„Endlich ist mal wieder Action bei uns“ kam als Rückmeldung zu dem Fest, das hauptsächlich die MitarbeiterInnen des Weststadtbüros organisierten. Aber natürlich wäre das alles nicht so gut gelaufen ohne die vielen Akteure, Sponsoren, Standbetreiber und fleißigen Helfer meint Undine Möbus, die Stadtteilmanagerin.



Undine Möbus

Mein Weg zur Fachkraft



Das „Weststadtbüro“ sucht einen neuen Namen

Beim Stadtteilstadtteilfest wurde auch die Aktion „Wir suchen einen neuen Namen für das Weststadtbüro“ ins Leben gerufen. Gesucht wird ein Namen, der mehr als der bisherige zum Ausdruck bringt, dass das Stadtteilbüro auch über die Weststadt hinaus für den gesamten Stadtteil Verantwortung übernehmen möchte. BewohnerInnen des Stadtteils können bis Ende September Namensvorschläge im Weststadtbüro abgeben.

Undine Möbus

Hallo, mein Name ist Friederike Simon. Nachdem ich schon als Kind in der Ev. Tageseinrichtung für Kinder der Friedenskirche meine Kindergartenzeit verbracht habe, freute ich mich sehr darüber, hier auch meine Ausbildung zur Sozialassistentin absolvieren zu können.

Seit November konnte ich drei Tage in der Woche das Kita-Team unterstützen und meine Ausbildung im Juni erfolgreich beenden.

Mein Weg ist aber noch nicht zu Ende. Ich beginne im September meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin an der hiesigen Fachschule Hanau.

Um weiter Praxiserfahrung sammeln zu können, arbeite ich in den Ferien als Aushilfskraft in der Kita Friedenskirche.

Friederike Simon



Kinder sind unsere Zukunft

Erzieher In ist ein Beruf mit Zukunft, es wird Zeit, ihn als systemrelevanten Berufszweig in unserer Gesellschaft anzuerkennen und ihn entsprechend zu vergüten.

Man hört und liest vermehrt Nachrichten über den Mangel an Fachkräften im pädagogischen Bereich. Auch wir in der Tageseinrichtung für Kinder der Friedenskirche können ein Lied davon singen. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist angespannt, wie nie zuvor und es ist schwierig, eine offene Stelle zu besetzen.

Wir wünschen uns kompetente Fachkräfte, die unserer bisherigen Betreuungsqualität entsprechen und unser Konzept mittragen.

Leider machen wir auch die Erfahrung, dass sich BewerberInnen nicht einmal zurückmelden, oder gar absagen, wenn sie sich beworben haben. „Man kann sich ja aussuchen wo die besten Bedingungen für eine Anstellung zu finden sind“.

Die Folgen von Fachkraftmangel in der pädagogischen Arbeit, sind dramatisch:

Familien, die keinen Betreuungsplatz für ihre Kinder bekommen

Aufgaben und Ansprüche an das pädagogische Personal sind sehr hoch

Die pädagogische Arbeit der Fachkräfte muss sich dem Mangel an Personal anpassen, deshalb können besondere Projekte nicht stattfinden

Wunsch und Machbarkeit klaffen auseinander die Unzufriedenheit bei Fachkräften und Familien steigt

Fachkräfte sind erschöpft und sie kommen an ihre Grenzen

Vielen SchülerInnen ermöglichen wir hier ein Praktikum, um sich einen Einblick in das Berufsfeld zu verschaffen. Wir bilden seit Jahren SozialassistentInnen und ErzieherInnen aus und sind froh, dieses Jahr einen unserer Auszubildenden- direkt nach seiner staatlichen Anerkennung- als Erzieher in unserer Tageseinrichtung einstellen zu können.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist angespannt, wie nie zuvor und es ist schwierig, eine offene Stelle zu besetzen.

Wir wünschen uns kompetente Fachkräfte, die unserer bisherigen Betreuungsqualität entsprechen und unser Konzept mittragen.

Leider machen wir auch die Erfahrung, dass sich BewerberInnen nicht einmal zurückmelden, oder gar absagen, wenn sie sich beworben haben. „Man kann sich ja aussuchen wo die besten Bedingungen für eine Anstellung zu finden sind“.

Die Folgen von Fachkraftmangel in der pädagogischen Arbeit, sind dramatisch:

Familien, die keinen Betreuungsplatz für ihre Kinder bekommen

Aufgaben und Ansprüche an das pädagogische Personal sind sehr hoch

Die pädagogische Arbeit der Fachkräfte muss sich dem Mangel an Personal anpassen, deshalb können besondere Projekte nicht stattfinden.

Wunsch und Machbarkeit klaffen auseinander die Unzufriedenheit bei Fachkräften und Familien steigt.

Fachkräfte sind erschöpft und sie kommen an ihre Grenzen.

Vielen SchülerInnen ermöglichen wir hier ein Praktikum, um sich einen Einblick in das Berufsfeld zu verschaffen. Wir bilden seit Jahren SozialassistentInnen und ErzieherInnen aus und sind froh, dieses Jahr einen unserer Auszubildenden- direkt nach seiner staatlichen Anerkennung- als Erzieher in unserer Tageseinrichtung einstellen zu können.

*Birgit Nowak-Buschbeck
Leiterin der Tageseinrichtung für Kinder der Ev.
Friedenskirche*

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

3. Buch Mose 19,1

Jesus nimmt frei!

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Früher habe ich oft gedacht, das bedeutet: Du sollst dich immer zuerst und am meisten um andere sorgen und kümmern.

Die drei Worte „wie dich selbst“ habe ich oft überhört. Eine kleine Geschichte erinnert mich daran, sie ernst zu nehmen. „Jesus nimmt frei“ heißt sie. Der Verfasser Nicholas Allan erzählt folgendes: Jesus leistet harte Arbeit, um die Welt schöner und besser zu machen: Er heilt Menschen, er tut Wunder und erzählt die schönsten Geschichten von Gott.

Eines Tages aber wacht er auf und ist völlig erschöpft. An diesem Tag klappen die Wunder nicht so gut und bei den Geschichten, die er erzählt, fällt ihm plötzlich der Schluss nicht mehr ein.

Jesus entschließt sich, zum Arzt zu gehen. Der sagt: „Du bist müde, Jesus. Ruh dich aus. Tu etwas, was dir Spaß macht.“

So nimmt Jesus einen Tag frei.

Er geht spazieren und schlägt Rad durch die Wüste, er jongliert mit seinem Heiligenschein und macht einen Ausritt auf seinem Esel. Es ist ein wundervoller Tag und abends geht es ihm richtig gut.

Dann aber kommt das schlechte Gewissen: „Ich habe nicht einem einzigen Menschen geholfen“, denkt er. „Den ganzen Tag habe ich nutzloses Zeug gemacht.“

Jesus geht also zu seinem Vater und erzählt ihm alles. Von seinem wunderbaren Tag und von dem schlechten Gewissen danach. Als er fertig ist, sagt sein Vater:

„Schau einmal zurück, Jesus. Da, wo du Rad geschlagen hast, sind in der Wüste Quellen entsprungen. Wo du jongliert hast, tragen die Bäume die herrlichsten Früchte. Und alle, die du auf deinem Esel getroffen hast, wurden plötzlich fröhlich. Du siehst: Nur wenn du selber froh bist, kannst du auch andere glücklich machen.“

Also: Den Nächsten lieben, das ist gut und wichtig. Aber ebenso wichtig ist, auch sich selbst etwas Gutes zu tun, aufzutanken und Kraft zu schöpfen. Vielleicht haben Sie keinen Heiligenschein, mit dem Sie jonglieren könnten. Aber es gibt bestimmt etwas, was Ihnen Freude macht. Denn: Nur wenn du selbst froh bist, kannst du auch andere glücklich machen.

Gedanken von Tina Willms

Elke Meves

Ihr Weg zu uns

Pfarrer Dr. Merten Rabenau

An der großen Hufe 1a

Telefon 22576, Fax 22549

Mail:

Pfarramt1.Hanau-Kesselstadt@ekkw.de

Weststadtbüro

Kurt-Schumacher-Platz 8

Sprechzeiten: Mo - Do. 10 - 15.00 Uhr

Telefon 5071878

Mail:

Stadtteilbuero-weststadt@t-online.de

Gemeindebüro

Sandra Dames

Castellstraße 9

Öffnungszeiten:

Mo 15-18 Uhr / Do 9-12 Uhr

Telefon 259875

Mail: hanau-kesselstadt.gemeindebuero@ekkw.de

Internet

www.friedenskirche-hanau.de

Jugendzentrum

Helmholtzstraße 53c

Tel. 259268 und Tel. 20667

Kindertagesstätte

Castellstraße 9 Tel. 4288630

Mail:

kita.friedenskirche.hanau@ekkw.de

Kinderhort

Castellstraße 9 Tel. 4288631

Mail:

hort.friedenskirche.hanau@ekkw.de

Neues vom JUZ

Stadtteilfest



Am 01.07 feierten wir mit weniger als der halben Besetzung das Stadtteilfest. Das hielt uns dennoch nicht davon ab, eine kleine Boxperformance aufzuführen, für die unsere Boxer:innen im Vorfeld gut geübt hatten. An unserem Stand gab's selbstgemixte alkoholfreie Cocktails und Obstsalat. Außerdem waren Bilder und Infos über das Juz, das Projekt „Demokratie Leben-Juz K.town“, aber auch den Beteiligungsprozess ausgehängt. Hier konnten Interessierte nicht nur lesen, sondern selbst auch Ideen abgeben – beispielsweise darüber, was in einem neuem Juz wichtig sein könnte. Danke allen, die uns an diesem Tag geholfen, oder mitgemacht haben!



And the Oscar goes to...

Mit großen Hoffnungen und klopfendem Herzen, besuchten wir gemeinsam mit vielen Jugendlichen am 17.07 die Stadtverordnetenversammlung, in der unter anderem der Antrag auf der Tagesordnung stand, das Neue JUZ auf dem Gelände der Kita Dresdnerstraße zu entwickeln. Der Antrag, der als nächster Schritt das Ergebnis des mehrere Monate dauernden Beteiligungsprozesses für einen neuen Standort für das JUZ k.town in der Weststadt umsetzen soll. Im Rahmen des Projekts Demokratie leben hatten wir von rund 300 Jugendlichen ihre Expertise zu den vier, von der Stadt Hanau vorgegebenen Standorten in der Weststadt, eingeholt. 9 Punkte lang Spannung und Geduld, bis unser Thema kam. Wie würden die Stadtverordneten entscheiden? Viele berührende Reden wurden gehalten, in denen die Stadtverordneten auch zum Ausdruck brachten, wie sehr sie die Beteiligung der Jugendlichen begeistert hatte und wie wichtig das Juz und auch dessen Boxangebot für den Stadtteil sei. Dann kam die entscheidende Abstimmung. Und was für ein Erfolg! Die Stadtverordneten aller Parteien stimmten dem Antrag zu! Die darauffolgende Pause kam wie gerufen –alle waren überglücklich. Es gab viele Umarmungen, Glückwünsche und auch ein paar Tränen. Ein herzliches Danke für diesen für uns wunderbaren Entschluss!



Jugendfreizeit Todtmoos

Mit drei Betreuer:innen und 12 Jugendlichen starteten wir Anfang der Sommerferien unsere Freizeit ins idyllisch, ruhig gelegene Todtmoos (Baden-Württemberg). Berge und Wald luden dazu ein, in dem Ferienhaus die Seele baumeln zu lassen. Am Abend der Ankunft wurde angegrillt und die Umgebung erkundet. Am nächsten Tag folgte ein Besuch der längsten Sommerrodelbahn Deutschlands „Alpine Coaster am Hasenhorn“, nur ein paar Orte weiter. Um die drei Kilometer lange Bahn zu erreichen, mussten wir erst einmal mit der Gondel bis ganz nach oben fahren. Was für ein Ausblick!



Auch die Todtnauer Wasserfälle und die 450 Meter lange und 130 Meter hohe Hängebrücke, die erst seit dem 27. Mai eröffnet ist, begeisterte die Jugendlichen. In schwindelerregender Höhe auf einer wackeligen Brücke. Das erforderte durchaus Mut und nicht einmal das regnerische Wetter hielt uns davon ab. Auch ein gemütliches Lagerfeuer durfte am Abend nicht fehlen.

Zum krönenden Abschluss führen wir am Tag vor der Abreise in den Europapark nach Rust. Durch die Hängebrücke gut vorbereitet, waren die Achterbahnen kein Problem mehr ;-)

Am Freitag dann ging es zurück ins heimische Hessen.



Stolze Hessenmeister:innen im Boxen: Hiba Boujemaoui, Assia El-Fachtali, Atalay Demirel, David Minneman und Vize Samat Toraman

Zusammen hat das Box Gym des JUZ k.town 13 Kämpfer:innen zum Turnier angemeldet. Am Samstag, 08.07.2023, waren es die Mädels, die in Pfungstadt als Erste in den Ring steigen mussten. Hiba Boujemaoui, Gewichtsklasse bis 60 kg Jugend B, schlug im Revenge-Kampf, ihre starke Gegnerin Alina Krampez vom KSV -Baunatal, einstimmig nach Punkten. Sie beeindruckte das Publikum durch ihre klaren, überlegten Aktionen durch die sie den Kampf in allen drei Runden dominierte. Gleich im Anschluss kämpfte, die ebenfalls 15-jährige Teamkollegin aus dem Box Gym Kesselstadt, in der Gewichtsklasse bis 57 kg Jugend B, Assia El-Fachtali, gegen eine ebenfalls starke Gegnerin, Moena Kildaci vom TG 57 Darmstadt. Assia fesselte die Zuschauer durch ihren explosiven Kampfstil und gewann einstimmig nach Punkten. und hofft auf weitere Titel.



Der Jungster der Boxstaffel, der 12-jährige Atalay Demirel, gewann überlegen am Sonntag gegen Batuhan Oenkol, Eintracht Frankfurt durch RSC in der ersten Runde, im Halbfinale am nächsten Wochenende schlug er einstimmig nach Punkten den Lokalmatador der Bruchköbler Boxakademie, Ovannes Vardanian.und wurde Hessenmeister in der Gewichtsklasse Kadetten bis 40 kg. Auf der anderen Seite der Gewichtsskalar im Superschwergewicht besiegte David Minneman seinen standhaften Gegner, aus der Boxschule Culcay und verteidigt seinen Hessenmeistertitel.

Mitgeteilt

Samat Toraman verlor seinen beherzten Kampf in der Gewichtsklasse Jugend/bis 70 Kg gegen einen starken Gegner aus der Boxschule Pfungstadt, Malik Günes durch RSC in der 2.Runde und wurde Vize-Hessenmeister.

Das Team des Jugendzentrums ist hochzufrieden mit den Leistungen ihrer Boxer:innen.



Große Erfolge gab es nicht nur beim Boxen

Die Besucher:innen der Schülerhilfe des Jugendzentrums feierten neben den kleineren und größeren Erfolgen im täglichen Schulalltag 13 Absolvent:innen der verschiedenen Schulzweige und sogar einen Bachelor Abschluss. (siehe Bild) Die unermüdliche Arbeit unserer Ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen: Hong Ton, Robert Klessler und Joline Heigl ist es zu verdanken, dass bei der Zeugnisvergabe am Freitag stolze Schülerinnen und Schüler die Schule verließen und sich auf ihre wohlverdienten Ferien freuen. Andere arbeiten sogar in den Ferien und bereiten sich fleißig auf ihre hoffentlich erfolgreichen Nachversetzungsprüfungen vor.

Herzliche Glückwünsche zum Abitur und zum Bachelor 2023!



Otto-Hahn-Schule

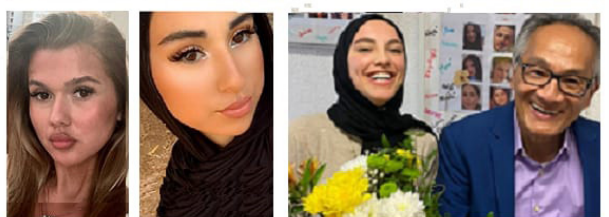
Hohe Landesschule



Karl-Rehbein-Schule



LOG-Gymnasium



Bachelor Goethe-Uni



Demokratie
Leben!

Impressum
Herausgeber: Kirchenvorstand der ev. Friedenskirche Kesselstadt
V.i.S.d.P.: Elke Meves, Georg-Wolff-Str.7a, 63454 Hanau
Redaktion: Yvonne Frank, Elke Meves, Merten Rabenau

Erscheinungsweise: viermal im Jahr
Auflage: 2100
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

Die 12 Stämme Israels – Jakobs Söhne

In der letzten Ausgabe haben wir von den 12 Aposteln Jesu gehört. Diesmal geht es um die 12 Stämme Israels!

Die Zahl 12 hat in der Bibel eine ganz besondere Bedeutung und taucht an verschiedenen Stellen immer wieder auf. Sie wird ca. 187 mal verwendet und steht für Ganzheit, Vollständigkeit und ewige Vollkommenheit.

Es war also kein Zufall, dass Jesus sich 12 Jünger auswählte. Mit ihnen führte Gott fort, was er mit seinem Volk Israel einst begonnen hatte. Die zwölf Jünger Jesu treten somit an die Stelle der zwölf Stämme. Doch wie ist die Vorgeschichte?

Jakob, später auch Israel genannt, der Sohn von Isaak und Enkel von Abraham, verließ sein Elternhaus, nachdem er seinen Bruder Esau um sein Erstgeburtsrecht betrogen hatte. Er flüchtete auf Wunsch seiner Mutter Rebekka zu deren Bruder Laban nach Harran.

Dort traf er auf die schöne Rahel, die er nur allzu gerne vom Fleck weg geheiratet hätte. Doch ihr Vater Laban verpflichtete ihn zunächst zum Dienst für sieben Jahre. Dieser versäumte keine List, so dass Jakob sich nach der Hochzeitsnacht statt mit Rahel mit deren älterer Schwester Lea wiederfand. Diese gebar ihm die Söhne Ruben, Simeon, Levi und Juda, später noch Issachar und Sebulon. Auch eine Tochter – Dina – gebar sie ihm. Von ihrer Magd Silpa stammen die Söhne Gad und Asser.

Nach weiteren 7 Jahren im Dienst seines Onkels war es dann endlich so weit: er durfte seine Rahel heiraten. Aus dieser Ehe stammen die Söhne Josef und Benjamin. Mit ihrer Magd Bilha hatte er die Söhne Dan und Naphtali – allerdings nicht exakt in dieser Reihenfolge.

Alles etwas unübersichtlich? Dann hilft Ihnen vielleicht untenstehende Tabelle:

Leah	Bilha (Magd von Rahel)	Silpa (Magd von Lea)	Rahel
1. Ruben	5. Dan	7. Gad	11. Josef
2. Simeon	6. Naftali	8. Asser	12. Benjamin
3. Levi			
4. Juda			
9. Issachar			
10. Sebulon			
Dina			

Josefs Geschichte, welcher von seinen Brüdern in die Sklaverei nach Ägypten verkauft wurde, finden wir später in der Bibel wieder.

Eine Hungersnot bringt Jakobs restliche Familie dazu, nach Ägypten zu ziehen, wo sie alle nach einigen Anlaufschwierigkeiten wieder vereint werden.

Viele Generationen später kommt es zum dann zum Exodus.

Josua, der Nachfolger Mose, führt die Stämme aus der Wüste nach Kanaan und teilt das Land unter ihnen auf.

Doch obwohl Levi einer der zwölf Söhne Jakobs war, zählen die Leviten nicht dazu. Sie nehmen eine Sonderstellung ein. Einst zum Tempeldienst erwählt stand ihnen kein Land, sondern stattdessen Tempelabgaben zu. Die Zahl 12 ergibt sich dadurch, dass der Stamm Josef nicht mehr existierte und stattdessen in seine beiden Söhne Manasse und Ephraim aufteilt wurde.

König Saul vereint die Stämme zu einem Königreich, bevor es ca. 926 v.Chr. geteilt wird. Im Buch der Könige können wir lesen, wie es mit den Stämmen nach der Teilung in Nord- und Südreich weitergeht.

Jesus stammte, der Bibel nach, übrigens aus dem Stamm Juda!



Quelle: Wikipedia

Yvonne Frank

Gärtnerei Quitt



Baumweg 2
63454 Hanau
Tel.: 06181/20353
Email: Gaertnerei.Quitt@gmx.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30-12.30
14.00-18.30
Samstag 8.30-14.00
Sonntag 10.00-12.00
Januar-Februar und August-September
Sonntags geschlossen

Wir erledigen für Sie zuverlässig und kostengünstig alle Bestattungsangelegenheiten.

Pietät + Schöbel

Seit über 50 Jahren

Am Hauptbahnhof 4 · Hanau
(Hansa Haus) – Parkplätze vorm Haus –

☎ (06181) 1 28 00



Jederzeit erreichbar –
auf Wunsch Besuch zu Hause

**DAMIT AUS
RAUMTRÄUMEN
TRAUMRÄUME
WERDEN**

(B)
BRÜGGEMANN
So sollen Räume sein

Brüggemann Innenausbau GmbH
Moselstraße 40 · 63452 Hanau
Telefon 06181/30498-29
Telefax 06181/30498-20
www.der-brueggemann.de

**Wir danken
allen
Inserenten
für die
Unterstützung**

SCHILLING

PHYSIOTHERAPIE

Godula Schilling
Praxis für Physiotherapie
WWW.PHYSIOTHERAPIE-SCHILLING.COM
Philippsruher Allee 40-42
63454 Hanau
Tel. & Fax: 0 61 81 / 25 78 58

Wir bringen Ihnen Bade- und Freizeitspaß
mit

- Schwimmbädern
- Whirl-Pools
- Saunaanlagen
und -zubehör
- Solarien
- Fitneß-Artikeln

... denn Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!
Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung!
Ihr Meisterbetrieb

Joni Schwimmbadtechnik GmbH
Salisweg 24 · 63454 Hanau
Telefon 0 61 81/25 40 52



GUTSCHEIN: KOSTENFREIE MARKTWERTERMITTLUNG IHRER IMMOBILIE

**JETZT! GUTSCHEIN
EINLÖSEN!**



immoprofi
MICHAEL NEUGEBAUER
Immobilienverkauf mit Erfolgskonzept

Hauptstraße 7-9, 63457 Hanau
Mobil: 01 72 - 29 10 141
Telefon: 0 61 81 - 43 41 595
www.immoprofi-neugebauer.de

Die Gründe für den Verkauf einer Immobilie können ganz unterschiedlich sein. Seien Sie versichert, dass ich in jedem Fall für Sie da bin. Aus meiner über 19-jährigen Erfahrung habe ich gelernt mit jeder Situation professionell umzugehen - Immer mit dem Ziel, für Sie eine wertvolle Dienstleistung zu erbringen.
Sichern Sie sich jetzt eine GRATIS - Erstberatung inkl. Marktwertermittlung, damit Ihr Immobilienverkauf gelingt!

**Kostenfrei
im Wert von
395 €**

Auflösung letzte Ausgabe:



In der letzten Ausgabe sahen Sie den Opferstock von 1696 am Ausgang der Kirche. Fest verankert im Boden erinnert er noch heute an die Maria Magdalenen Kirche, welche 1903 wegen Baufälligkeit abgerissen wurde.

Was für ein Schmuckstück!

Genau hingeschaut



**Erkannt?
Was ist hier zu sehen?
Auflösung in der
nächsten Ausgabe**

Hit - From - Heaven - Sonntag

Hoffentlich machen die Musikerinnen
und Musiker himmlische Musik – denn zehn von ihnen
haben die falschen Instrumente mitgebracht.
Worauf spielen sie?
Und auf welchem Instrument musiziert Lemmy?



Lösung: Zimtschnecke, Brezel, Baguette, Würstchen, Staubwedel, Säge, Wurst,
Lauch, Ofenrohr, Kleiderbügel, Lemmy spielt Trompete.

Grafik: medio.tv/Susanne Göhlich

Der Pfarrer kann den Termin bei seinem Dekan nicht einhalten. Er meldet sich telefonisch und erklärt verzweifelt: „Eigentlich ist die Trauung schon lange vorbei, aber die Hochzeitsgäste stehen immer noch im Gemeindehaus und gehen einfach nicht! Was soll ich tun?“

„Geben Sie Feueralarm!“, rät der Dekan.

„Das habe ich versucht, aber sie sind trotzdem nicht gegangen!“

„Probieren Sie es mit ‚Haltet den Dieb!‘“

„Auch das hat nicht geholfen – sie sind immer noch da!“

„Ja, dann“, seufzt der Dekan, „bei so viel Hartnäckigkeit müssen Sie zu rigoroseren Mitteln greifen: Gehen Sie durch und beginnen Sie mit einer Kollekte!“